



Gemeindedaten

- Bezirk: [Wiesbaden](#) bis 10. Juni 2012 [Koblenz](#)
- Gemeindegründung: 1911
- Kirchweihe: 1961
- Anschrift: Finkenweg 16, 57610 Altenkirchen
- Gemeindestatus: Aktiv

Gemeindechronik:

Die Anfänge des Werkes Gottes sind ähnlich der Gemeinde Bad-Marienberg und von dort mit ausgehend, um die Jahrhundertwende zu datieren. Sicher ist, daß um die Jahre 1907 /09 neuausschließliche Geschwister im Einzugsgebiet von Altenkirchen lebten und von Siegen bzw. Gießen/Marburg betreut wurden. Im Siegener Raum war ausgehend von den Gemeinden Wahlbach und Wetzlar die seelsorgerische Betreuung organisiert (vgl. Zeitschrift "Unsere Familie" 53. Jahrg. Nr.18, s. 36 ff.)

Spätestens 1918 muß nach noch vorhandenen Personalienblättern ein eigenes Altenkirchener Kirchenbuch geführt worden sein, damit also der Status einer Gemeinde vorgelegen haben.

Da in den Wirren (Bombennächte) des II. Weltkrieges das/die Kirchenbücher nebst sämtlichen Unterlagen verbrannten, bleibt die Zeit bis gegen Ende des II. Weltkrieges im Dunkeln.

Die Gemeinde Altenkirchen erhielt gegen Kriegsende ihren ersten Priester (Pr. Asbach). Dieser konnte nur einen Gottesdienst halten, und mußte dann in den Krieg, wo er fiel. Damit wurde die Bedienung von den Nachbargemeinden Betzdorf, Siegen, Niederscheiden und Wahlbach weitergeführt. Die Gottesdienste fanden mangels eigener Räumlichkeiten bei Geschwistern in Sörth (Geschw. Asbach), Werkhausen (Geschw. Hellwig) und Busenhausen/Kettenhausen (Geschw. Müller) statt, Ca, ab 1952 konnte man einen kleinen Versammlungsraum in Altenkirchen mieten.

Der spätere EvgI, Haut.er bediente die Gemeinde als priesterliches Amt von Betzdorf bzw.

Pracht aus. Zu dieser Zeit hatte die Gemeinde 2 Diakone.

Die verstreute Wohnlage bis in den Raum Puderbach/Raubach verlangte auch dort Gottesdienste anzubieten, So entstand ein Stützpunkt, der nunmehr 50 Seelengemeinde in Raubach im Haus der dortigen Geschw. Linn.

Da nach dem Kriege durch Flüchtlingsszuzüge und Umzüge auch Geschwister in die Räume Asbach und Hachenburg kamen, wurden weitere Stützpunkte in Asbach und Hachenburg eingerichtet. Die Gemeinde hatte ihr Kirchenlokal ab 1951 in der Kreisstadt Altenkirchen, Marktstr. 11. Im Jahre 1955 wurde Pr. Templin aus Pracht nach Pr. Hauter Vorsteher der Gemeinde Altenkirchen mit ihren Stützpunkten. Ihm folgte 1956 Pr. Schumann aus der Gemeinde Niederschelderhiitte, der durch nunmehr 3 Diakone unterstützt wurde. Bis Ende 1964 war die Gemeinde mit ihren Stützpunkten auf 111 Seelen (31 Kinder und 80 Erwachsene) angewachsen, und hatte auf dem Steinchen in Altenkirchen, Finkenweg 17 ihre neue eigene Kirche bezogen.

Mit dem Jahreswechsel 1964/65 tauschten die Vorsteher von Niederschelderhiitte (Pr. Kulisch) und Altenkirchen (Pr. Schumann) im Einvernehmen mit Bez.-Ap. Fritz Bischoff ihr Arbeitsgebiet. Pr. Kulisch leitete die Gemeinde von Jan. 1965 bis zu seinem Ruhestand (7,9.79), wie auch die Vorgänger, in großem Segen.

Zum Ende seiner Amtszeit konnte noch mit dem Bau einer neuen Kirche für den Stützpunkt Raubach/Puderbach in Puderbach begonnen werden. Nachfolger von Pr. Kulisch wurde Pr. Dahm aus Altenkirchen als Vorsteher für die Gemeinde, die nunmehr aus der Hauptgemeinde Altenkirchen mit den Stützpunkten Puderbach und Hachenburg bestand. An jedem dieser Gottesdienstorte konnten sich die Geschwister in kircheneigenen Räumen versammeln. Ab 1981 wurde Puderbach eigene Gemeinde. Damit verminderte sich die Zahl der Seelen im Kirchenbuch von Altenkirchen nur vorübergehend um 81 Seelen. Durch eine segensreiche Entwicklung wuchs die Gemeinde bis zum 31.12.92 auf 205 Seelen (34 Kinder, 171 Erwachsene) an, und wird von dem Vorsteher Evgl. G. Dahm mit 6 Priestern und 6 Diakonen bedient.

1. Januar 1911

Downloads

- [Altenkirchen 20130424 NAKWIESBADEN H Wiederbezug in Altenkirchen](#)
- [Altenkirchen Kurzchronik P](#)

